

Lage und Perspektiven

I.

Die "Entspannungs"Mechanismen der Weltbourgeoisie und ihrer arbeiterbürokratischen Gehilfen sind ein Teil der Gesamtwirklichkeit. Ebenso das "Entspannungs"gefasel der Stalinbürokratie, sei es die russische, italienische oder vietnamesische, sei es die Maobürokratie oder Titobürokratie.

Der eigentliche Zweck dieses ganzen "Entspannungs"zaubers ist, die Massen, vor allem das Proletariat, vom entscheidenden Teil der Gesamtwirklichkeit abzulenken;

Davon, dass die Weltbourgeoisie - samt Lakaien - das Zuendeführen des noch unvollendeten zweiten imperialistischen Weltkriegs vorbereitet; dass sie dessen "heissen" Schlussakt, vor allem aus wirtschaftlichen Gründen, vorbereiten m u s s; dass ihr diese "heisse" Schlussphase, wie der zweite imperialistische Weltkrieg überhaupt, n u r ermöglicht wird durch den jahrzehntelangen niederträchtigen V e r r a t der Arbeiterbürokratie aller Schattierungen, samt ihrer SP, LP, KP; dass die Stalinbürokratie dieser "heissen" Schlussphase durch ein Judaskompromiss mit der Weltbourgeoisie auf Kosten der Weltmassen zu entgehen sucht; und dass diese zweite "heisse" Phase des noch unbeendigten imperialistischen Weltgemetzels n u r verhindert werden kann durch die proletarische Weltrevolution - was heute, vor allem mangels einer proletarischen Klassenpartei, leider noch nicht wahrscheinlich.

Die Weltbourgeoisie m u s s das siegreiche Zuendeführen des zweiten imperialistischen Weltkriegs vorbereiten. In erster Linie zwecks Liquidierung des entarteten proletarischen Staates, der Sowjetunion. Die imperialistische, gegenrevolutionäre Zertrümmerung dieses noch immer wichtigsten Bollwerks der Weltarbeiterklasse; die gewaltsame Einverleibung der SU und der mit ihr verbündeten entarteten kapitalistischen Staaten, der "Volksdemokratien", in das Wirtschaftssystem der Weltausbeuterklasse; die imperialistische Unterjochung der Millionenmassen der SU und "Volksdemokratien" (Mao-China, Tito-Jugoslawien inbegriffen); das Niederschlagen der im Zuge der zweiten "heissen" Phase unausweichlich kommenden revolutionären Riesenwelle - das soll der Weltkapitalistenklasse den von ihr so dringend benötigten wirtschaftlichen und politischen Spielraum sichern; um ihr durch jahrzehntelange Krise, Krieg schwer erschüttertes Ausbeutersystem wieder - und eben vor allem mit Hilfe der verräterischen Sozialbürokratie, deren SP, LP - möglichst zu konsolidieren, die kapitalistische Weltwirtschaft auf längere Zeit mit ausreichendem Profit weitersubtreiben und ihre Ausbeuterherrschaft möglichst "ungestört" durch den Widerstand der ausgebeuteten, unterdrückten Massen aufrechtzuerhalten.

W a r u m hat die Weltausbeuterklasse - vor allem die USA - Bourgeoisie - die Schlussphase des noch unbeendigten zweiten imperialistischen Weltkriegs nicht schon längst begonnen? Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus wäre sie dazu schon längst bereit. Auch ist die allimperialistische Einheitsfront gegen den entarteten proletarischen Staat, deren offene Form 1959 vorübergehend unmöglich und durch die verkappte Einheitsfront der Weltimperialisten ersetzt wurde, seit Jahren wiederhergestellt. Darüber dürfen allerlei innerkapitalistische Differenzen, Reibereien

nicht täuschen, auch wenn diese, z.B. unter den schwächeren Ausbeuterfraktionen (siehe den Nahen und Mittleren Osten), die Form bewaffneter Auseinandersetzungen annehmen.

Erstens kann es zu solchen schärfsten innerkapitalistischen Differenzen nur kommen solange die Weltbourgeoisie noch nicht die zweite "heisse" Phase vom Stapel gelassen hat - oder die proletarische Weltrevolution diesen Schlussakt des zweiten imperialistischen Weltgemetzels durchkreuzt, verhindert.

Zweitens können sich die Fraktionen der Weltausbeuterklasse solche Auseinandersetzungen seit Ende der ersten "heissen" Phase nur leisten dank der Judastätigkeit der Arbeiterbürokratie, ihrer Parteien und Massenorganisationen! Denn diese Verrätertätigkeit - verstärkt durch das leider immer ärgere Versagen der Fraktionen der 4. Internationale, durch die revolutionsschädliche Tätigkeit zentristischer, genauer anderer zentristischer Organisationen - hat entscheidend bewirkt, dass die Umgruppierung der Massen zur proletarischen Weltrevolution - vor allem in den vorgeschrittenen kapitalistischen Ländern - so verzögert worden ist, dass die ernstesten Massenkämpfe dort noch nicht grösseres Ausmass, schärfere Form angenommen haben. Mit zunehmendem Ausmass und steigender Verschärfung der Kämpfe der Weltmassen, in erster Linie des Proletariats, und erst recht mit Beginn der zweiten "heissen" Phase würde der Boden für solche innerkapitalistische Auseinandersetzungen immer rascher, schliesslich völlig schwinden.

(brigens darf nicht übersehen werden, dass solche bewaffnete Auseinandersetzungen, z.B. zwischen den indischen und pakistanischen, zwischen der israelischen und den arabischen Ausbeuterfraktionen, mehr oder minder beachtliche "kleine" Profitgeschäfte für die Weltimperialisten bedeuten. Nämlich "klein" in Verhältnis zu dem von ihnen angestrebten "grossen" Profitgeschäft der Schlussphase des zweiten imperialistischen Weltkriegs. So wird - auf Kosten der Massen - durch Vernichtung von Waren auf mehr oder minder "kleiner" Stufenleiter, vöübergehend - bis zum "grossen" Geschäft der zweiten "heissen" Phase - etwas "Markt" geschaffen. Eben vor allem für Waren zum Zerstören menschlicher Leben und Güter.

Solche kleine, kleinste Kriegskonjunktoren, für die die Waffen in erster Linie von den führenden Imperialisten geliefert werden, erleichtern es diesen seit Jahren, ihre Rüstungskonjunktur - eben auf Grundlage des noch nicht vollendeten Weltkriegs - der Tendenz nach auf immer grösserer Stufenleiter weiterzuführen. Und die Rüstungskonjunktur ist seit Jahren das entscheidende Mittel, womit die Weltbourgeoisie etwas für sie äusserst Kritisches zu verhindern sucht: dass die tendenzmässige Verschärfung des kapitalistischen Grundwiderspruchs (vor allem in den vorgeschrittenen kapitalistischen Ländern) einen solchen Grad erreicht, dass er in Form der reissenden Weltwirtschaftskrise an die Oberfläche tritt, b e v o r sie das Zuendeführen des 2. imperialistischen Weltkriegs in Gang setzt.

Denn eine s o l c h e Krise, mit etwa 40, 50, 60 und mehr Millionen Arbeitslosen in den entwickelten kapitalistischen Ländern, Hand in Hand mit der riesig gesteigerten Unsicherheit der Existenz von Millionen und Abermillionen, die würde die revolutionäre Umgruppierung der Massen, trotz aller Judastätigkeit der Arbeiterbürokratie, ihrer Verratsparteien, unter den heutigen Umständen sehr beschleunigen.

Sicher: die innerkapitalistischen Differenzen, ihr gelegentliches bewaffnetes Austragen, wirken hemmend auf das Vorbereiten, Inangriffnehmen der zweiten "heissen" Phase des noch unbeendigten zweiten imperialistischen Weltkriegs. Doch das bei weitem wichtigere, wichtigste, das entscheidende Hemmnis für die Raub- und Mordpläne der Weltimperialisten ist die Gefahr seitens der Massen, vor allem ihrer revolutionären Umgruppierung im Zuge des Schlussakts des Krieges! Eine Gefahr, die seit den grossen spontanen Streiks vom Mai 1968 in Frankreich, immer klarere Formen angenommen hat - siehe Portugal!

Und umso klarer, je mehr die mit Hilfe der Arbeiterbürokratie, ihrer Sippschaft und Parteien unausgesetzt vorgetriebene kapitalistische Ausbeutungs- und Lohnrauboffensive die Arbeiter, Angestellten immer wieder, immer mehr zum Widerstand treibt. Wobei dieser Widerstand heute in den kapitalistischen Ländern unterschiedliches Ausmass, Tempo annimmt.

Schon dieser Widerstand der Arbeitermassen, verstärkt durch die agrar-, national-, kolonialrevolutionären Regungen, Kämpfe, vor allem in kapitalistisch zurückgebliebenen Ländern wie Angola, Libanon, Argentinien, e r s o h w e r die dunklen Pläne der Weltbourgeoisie und ihrer arbeiterverräterischen Gehilfen, erhöht jenes Riesenrisiko, das die Weltbourgeoisie beim Zuendeführen des Schlussakts des 2. imperialistischen Weltkriegs auf sich nehmen m u s s: das Risiko seitens der Weltmassen, die durch die fürchterlichen Leiden der 2. "heissen" Phase aufgepeitscht werden, das Riesenrisiko des Ausbruchs des Massenvulkans.

II.

Zur Verringerung dieses Riesenrisikos, dieser Gefahr seitens der Weltmassen, bedient sich die Weltausbeuterklasse vor allem der G e g e n r e v o l u t i o n in den verschiedensten Formen.

Darum die Tendenz zum Aufrichten o f f e n e r Diktaturen der Ausbeuterklasse in den kapitalistisch zurückgebliebenen Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas - mit Zustimmung und Unterstützung der führenden imperialistischen Fraktionen und ihrer verkommnen sozialbürokratischen, gewerkschaftsbürokratischen Lakaien - und auch ihrer stalinbürokratischen Gehilfen aller Art. Die gelegentlichen Krokodilstränen, Raunereien und scheinradikalen Taten der Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie und ihrer immer mehr verbürgerlichenden Organisationen - siehe im Falle Chiles und Indiens - darf darüber nicht täuschen.

Gerne würde die Kapitalistenklasse auch in den vorgeschrittenen Ländern mit ihrem Machtapparat schon heute fester durchgreifen und swar auf grösserer Stufenleiter. Doch das würde ihr heute - solange sie die "(bürgerlich)demokratische" Maske trägt - das imperialistische, gegenrevolutionäre Verhetzen, Verreissen, Mobilisieren der Massen swacks Ingangsetzens der 2. "heissen" Phase erschweren. Darum ihr mehr oder weniger vorsichtiges Operieren gegenüber kämpfenden Massen in den kapitalistisch entwickelten Ländern: siehe Frankreich im Mai 1968, siehe Nordirland, England, Italien.

Oberflächlich gesehen entstand der S c h e i n - eben durch die mehr oder minder grosse Zurückhaltung der Bourgeoisie Frankreichs, Englands, usw. - der Schwäche, Unsicherheit dieser Ausbeuterfraktionen. Dieser Schein wird, zB. von den "revolutionären Optimisten", - die leider schon so lange am Steuer der Fraktionen der 4. Internationale sitzen, und mit ihrem Gerede, dass der 2. imperialistische Weltkrieg "vorüber" sei, 1945 "geendet" habe, der Weltbourgeoisie und ihren Gehilfen das Verwirren der Massen erleichtern - als bare Münze genommen. Und dient ihnen als Basis völlig falscher Einschätzungen.

Sicher: die Massenkämpfe in Frankreich, Nordirland, England, usw. - und erst recht solche revolutionäre Massenkämpfe wie in Portugal! - wirken mehr oder weniger schwächend auf die Ausbeuterklasse. Doch solange den Massen noch die unumgänglich notwendige Klassenführung, die proletarische Klassenpartei fehlt, solange kann sich die Ausbeuterklasse schliesslich doch immer wieder, wenn auch unter grossen Opfern, erfangen, diese Schwäche überwinden - und swar entscheidend dank der Hilfe der stalinbürokratischen und sozialbürokratischen Judasse, ihrer Verrats-SP (LP), -KP. Siehe heute gerade das Beispiel Portugals!

In den zurückgebliebenen Ländern nimmt die offene Ausbeuterdiktatur meist die Form der Militär- und Polizeidiktatur an - siehe Indien, Peru, usw. Doch wo es die Bewusstseinsstufe und der Kampfwille der Arbeiterschaft als zweckmässig erscheinen lässt, dort greift sie zur halbkolonialistischen Diktatur - siehe Chile seit dem gegenrevolutionären Staatsstreich vom September 1973. Wobei ihr die verräterische

Arbeiterbürokratie, samt ihrer SP(LP), KP mit ihrer Koalitionspolitik die Bahn bereitet, z.B. in Chile, wo sie - wie einst in Spanien - mit den Linksbürgerlichen unter Allende eine "Volkefront"-Regierung bildeten. (Dank derselben Verratsrolle der Stalinbürokratie und Sozialbürokratie mit ihren Judasparteien geht es auch in Portugal - trotz heroischer Anstrengungen der Massen - in dieselbe Richtung. Es fehlt eben leider noch die proletarisch-revolutionäre Partei, die diese Massenanstrengungen in die Richtung der Diktatur der proletarischen Demokratie führt!)

In den vorgeschrittenen kapitalistischen Ländern arbeitet die Ausbeuterklasse (vor allem ihre entscheidenden Schichten) auf eine Diktatur fasischischen Typs hin - falls sie sie benütze. Sie tut das in verschiedenen Ländern in unterschiedlicher Masse. Doch schon längst baut sie in allen diesen Ländern gegenrevolutionäre, neofaschistische Organisationen auf; nicht nur in Italien, Frankreich, sondern auch in der USA, in England, Westdeutschland, Österreich, usw. - siehe die Veteranen-Organisationen, wie den Kameradschaftsbund.

Dass die Sozialbürokratie samt ihrer SP, LP und Massenorganisationen da oft aktiv mitmacht - siehe die österreichische Sozialbürokratie samt SPOE - um der Bourgeoisie ihre Ergebenheit gegen die Arbeiterklasse, gegen die proletarische Weltrevolution und für die imperialistische Raub- und Mordpolitik möglichst eindringlich zu beweisen - das beleuchtet nur besonders grell den unheilbaren Judascharakter der schwindelsozialistischen Bürokratie, ihrer SP, LP, deren Riesenverrat nur noch von der schwindelkommunistischen Revolutionsverräterbande unter Führung der Breschnew, Mac, Tito Co. übertroffen wird.

Zu den gegenrevolutionären Vorbereitungen der Bourgeoisie zählen auch die mehr oder minder scharfen Formen des Beschneidens der bürgerlichen Demokratie, wie jüngst in Westdeutschland und England. Dass solche gegenrevolutionären Vorstöße erleichtert werden durch individuelle Terroraktionen ehrlicher sozialrevolutionärer, nationalrevolutionärer Kämpfer, das beweist nur deren - schuldlose - Verworrenheit, woran auch das jahrelange Versagen der 4. Internationale, die zumindest objektiv opportunistische Politik ihrer Führungen ein gerütteltes Mass Schuld tragen.

III.

Das Hauptgewicht bei ihren gegenrevolutionären Bemühungen zum Verringern jenes Riesenrisikos seitens der Massen legt die Weltbourgeoisie heute auf das Fördern, Schüren, Entfachen der kapitalistischen Konterrevolution in den von der Stalinbürokratie beherrschten Ländern: in der SU, diesem entarteten Arbeiterstaat, und in den "Volksdemokratien" diesen entarteten kapitalistischen Staaten. (Wer - auch in der ehrlichsten Absicht - die letzteren als "deformierte", "entartete bürokratisierte Arbeiterstaaten" ausgibt, der hilft tatsächlich, zumindest objektiv, der Weltausbeuterklasse die Massen zu verwirren; der erleichtert ihr - entgegen seiner guten Absichten - das Stärken der gegenrevolutionären Elemente, Kräfte in jenen Ländern!)

Der Zweck jener konterrevolutionären Bemühungen der Weltbourgeoisie: die SU und die mit ihr verbündeten "Volksdemokratien" möglichst zu erschüttern, schwächen, ihre Verteidigung gegen den kommenden bewaffneten Angriff der Weltimperialisten möglichst zu erschweren.

Das soll der Weltbourgeoisie die Schlussphase des 2. imperialistischen Weltgemetzels möglichst erleichtern, diese Phase möglichst abkürzen und ihre Intensität und Schärfe soweit als möglich verringern. Und so die unumgänglichen aufrüttelnden Wirkungen dieser Phase, ihrer unmäßigen Leiden bis zu einem gewissen - und eben möglichst hohen - Grad abschwächen, mildern.

Nämlich so weit, dass es der Weltbourgeoisie - mit Hilfe ihrer Gehilfen, Lakaien aller Art - gelingen möge, die durch die Leiden, Wirkungen der 2. "heissen" Phase unweigerlich in revolutionäre Gärung,

Bewegung gebrachten Massen schliesslich doch wieder niederzuwerfen, niedersuhalten. Um dann "in (kapitalistischer) Ruhe", dh. "ungestört" durch die Massen, die innerkapitalistischen Differenzen vor allem im Interesse der führenden Ausbeuterfraktionen so oder so zu bereinigen, im passenden Zeitpunkt eine reissende Weltwirtschaftskrise an die Oberfläche treten zu lassen und zu ihrer "Überwindung" einen weiteren Weltkrieg vom Stapel zu lassen.

Wie wichtig der Weltbourgeoisie diese Schwächung der Gegner, in erster Linie der Massen der SU und "Volksdemokratien" ist, und wie sie die Gefahr seitens der Massen einschätzt - gerade in den kapitalistisch entwickelten Ländern - das beweist ihr Verhalten in Sommer 1968; sie hatte, aufs tatkräftigste von der Sozialbürokratie, deren SP, LP unterstützt, zur damals akut werdenden konterrevolutionären Entwicklung in der CSR gründlichst beigetragen, sie, sB. durch gegenrevolutionäres Verreisen der dortigen Massen, gefördert, geschürt. Was ihr eben n u r ermöglicht wurde durch reaktionäre, revolutionsverräterische Politik der Stalinbürokratie.

Dass die Weltbourgeoisie die damalige Entwicklung in der CSR nicht konsequenter ausnützte, etwa zum Entfachen eines konterrevolutionären Aufstands, gar zum Einleiten der Schlussphase des zweiten imperialistischen Weltkriegs - das ist in hohem Masse zuzuschreiben der hemmenden Wirkung auf die Weltimperialisten der damaligen grossen Kämpfe der Arbeiterschaft, der Massen in den kapitalistisch entwickelten Ländern, samt den Nachwirkungen dieser Kämpfe. So waren gerade die grossen "wilden" Streiks im Mai 1968 in Frankreich, die beginnenden national-revolutionären Regungen in Nordirland, usw., Symptome des kommenden Ausbruchs des Massenvulkans.

Oberflächlich gesehen, also auf den ersten Blick, mag es scheinen, als hätte die Weltbourgeoisie den Rückzug angetreten, als hätte sie ihr heutiges Hauptziel - das möglichst baldige Zuendeführen des zweiten imperialistischen Weltkriegs unter für sie möglichst günstigen Bedingungen (also nicht das möglichst baldige Zuendeführen Schlechthin) - zurückgestellt. Der Schein t r ü g t; die Weltbourgeoisie mit ihrer längst wiederhergestellten allimperialistischen Einheitsfront ist weiterhin in der politischen u n d militärischen Offensive gegen die SU und "Volksdemokratien", damit letzten Endes gegen die Weltmassen, gegen die proletarische Weltrevolution! Der zweite Weltkrieg geht weiter! Noch immer!

Dass die zweite, die Vorbereitungsphase zur "heissen" Schlussphase des imperialistischen Weltkriegs schon solange dauert - was für die Weltbourgeoisie wirtschaftlich nur tragbar durch die Rüstungskonjunktur und die verschiedenen mehr oder minder "kleinen" Kriegskonjunkturaen seit 1945 - das ist, ohne die hemmenden Wirkungen der innerkapitalistischen Differenzen zu unterschätzen - entscheidend den Massen zuzuschreiben. Sowohl ihren unmittelbaren Kämpfen, die seit 1968, international gesehen, eine, wenn auch national unterschiedlich steigende Tendenz aufweisen, als auch und vor allem der potentiellen Gefahr die von ihnen für die Bourgeoisie im Zusammenhang mit der "heissen" Schlussphase des zweiten imperialistischen Weltkriegs ausgeht.

Darum versucht die Weltausbeuterklasse, vor allem die USA-Bourgeoisie, - soweit es ihr möglich - durch allerlei Manipulationen den für sie "sich möglichst günstigen Zeitpunkt zum Losschlagen zu sichern. Wobei "möglichst günstig" vor allem bedeutet; bei möglichst - ebenso weit als möglich - geringem unmittelbaren und-entscheidend- potentiellen Risiko seitens der Weltmassen.

Es versteht sich, dass ihr dieses Manövrieren mittels Manipulationen n u z ermöglicht wird durch die Judaghilfe der verkleinbürgerlichten, immer mehr verbürgerlichenden Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie, ihrer Parteien, und Massenorganisationen in Form des möglichsten Einschlüpfens, Verblödens, Niederkhaltens der Massen! Subjektiv, absichtlich durch die sozialverräterische Bürokratie, samt Sippschaft, SP, LP,

AFL-CIO, usw.; objektiv, gegen ihren Willen aber tatsächlich auch - und vor allem! - durch die revolutionsverräterische Bürokratie (die Mao-, Tito-, Hochiminh-Bürokratie, usw. inbegriffen), deren KP, Gewerkschaften, usw.

IV.

Halten wir fest: möglichst bald unter für sie möglichst günstigen Bedingungen die "heisse" Schlussphase des zweiten imperialistischen Weltkriegs in Gang zu setzen, zwecks siegreichen Zuendeführens dieses Kriegs - das ist notwendigerweise die (widersprüchliche) Linie der Weltbourgeoisie, ihrer offenen allimperialistischen Einheitsfront, in heutigen Zeitabschnitt der kapitalistischen Niedergangsepoche.

Es ist diese widersprüchliche Linie der Weltimperialisten, mit all den möglichen Varianten die sie in sich birgt, die - bei der vorderhand leider noch nicht wahrscheinlichen Perspektive, dass die proletarische Weltrevolution der zweiten "heissen" Phase suvorkommt - bezüglich des Zeitpunkts des B e g i n n s dieses "heissen" Schlussakts des zweiten imperialistischen Weltkriegs schon vor Jahren zu unserer Einschätzung "Eher früher als später" geführt hat.

Eine Einschätzung, eine Perspektive, die von Manchen zu starr, undialektisch aufgefasst, missverstanden wurden ist.

Diese Perspektive ist von uns auch etwas konkreter so formuliert worden: "Eher 1957 als 1958, eher 1958 als 1959, eher 1959 als 1960" (AB 103, S. 3).

Das bedeutete jedoch n i c h t, dass die Weltbourgeoisie, wenn sie n i c h t in 1957 loschlagen würde, dann unbedingt 1958 loschlagen müsse! Oder wenn nicht 1958, dann unbedingt 1959, usw., usw. Sondern jene Formulierung drückte dialektisch die Einschätzung aus, dass die Weltbourgeoisie, letzten Endes aus wirtschaftlichen Gründen, es tendenziell immer schwieriger finden würde, sich durch Manipulationen den Zeitpunkt zum möglichst baldigen Loschlagen unter für sie möglichst günstigen Bedingungen zu sichern.

Wohlgemerkt: tendenziell, dh. international der allgemeinen Entwicklung nach, aber eben n i c h t notwendigerweise unmittelbar in einem bestimmten räumlichen, seitlichen Abschnitt! -

Die Weltbourgeoisie versucht, jene widersprüchliche Linie bezüglich des Zeitpunkts des Beginns der zweiten "heissen" Phase weiterhin zu verwirklichen, kräftigt unterstützt von ihren sozialbürokratischen Lakaien, deren Parteien, Massenorganisationen - und gegen ihren Willen, aber tatsächlich auch von der Stalinbürokratie, deren Parteien, Massenorganisationen! Die Weltbourgeoisie m u s s eben das Verwirklichen dieser ihrer widersprüchlichen Linie betreiben, um sich möglichst günstige Voraussetzungen für das Niederschlagen, vor allem der kommenden weltrevolutionären Riesenwelle zu schaffen, obwohl die dazu für sie erforderlichen Manipulationen immer riskanter, widersprüchlicher werden. Und eben solange, soweit diese Linie für sie tragbar, was von der wirtschaftlichen, sozialen, politischen Entwicklung abhängt.

Daher lautet jene dialektische Einschätzung, Perspektive heute: "Eher 1975 als 1976, eher 1976 als 1977, eher 1977 als 1978", usw. wobei auf dieser Grundlage eine den jeweiligen Umständen entsprechende (etwas) konkretere Einschätzung, Perspektive getroffen werden muss.

V.

In diesem Zusammenhang, auf jener Grundlage sind in unserer Organisation vorderhand zwei Perspektiven entwickelt worden:

Erste Perspektive: die Lage ist so, entwickelt sich so, dass die Weltbourgeoisie - dank und n u r dank der verräterischen Arbeiterbürokratie und ihrer Organisationen - noch genügend Spielraum hat, wenn sie es als zweckmässig erachtet, um, bei steigendem Risiko, einen und nur noch einen manipulierten Aufschwung in Gang zu setzen, bevor sie los-
schlagen muss. einerseits

Zweck dieses, manipulierten Aufschwungs wäre es, der Weltbourgeoisie, durch Verringerung des andererseits noch grösseren potentiellen Risikos des kommenden Ausbruchs des Massenvulkans, den - eben dann soweit als möglich - günstigsten Zeitpunkt zum Losschlagen zu sichern. Wobei das Losschlagen sicher plötzlich erfolgen würde.

Wohlgemerkt: wenn die Weltbourgeoisie es als zweckmässig erachtet!

Das bedeutet erstens: die Perspektive, dass die proletarische Weltrevolution der Weltkapitalistenklasse einen Strich durch die Rechnung macht - wenn auch heute noch unwahrscheinlich - darf nicht ganz ausgeschlossen werden.

Zweitens: sollte eine solche Veränderung der Lage eintreten - z.B. durch eine Aktion, Aktionen der Stalinbürokratie (wovor sich diese jedoch möglichst hütet, siehe Vietnam, ja ganz Indochina) - dass der Weltbourgeoisie dadurch die Möglichkeit geboten würde, das Risiko seitens der Weltmassen unmittelbar, aber vor allem in Bezug auf das potentielle Risiko, in einem für die Weltimperialisten tragbaren Ausmass zu verringern, dann könnten, würden diese wahrscheinlich früher, möglichst schnell losschlagen. Und zwar auf Grund der Einschätzung, dass, durch die so geschaffenen Veränderungen, die Schlussphase des zweiten imperialistischen Weltkriegs doch genügend abgekürzt, in Intensität reduziert werden würde, der schliesslich unvermeidliche Ausbruch des Massenvulkans dadurch doch nicht ein Ausmass und eine Schärfe annehmen würde, der die Weltbourgeoisie verschlingen würde. Sondern dass diese, trotz beachtlicher, möglicherweise sehr beachtlicher Opfer, schwerer Erschütterungen letzten Endes siegreich überleben, ihre Ausbeuterherrschaft, wenn auch um den Preis weiterer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher Rückbildung, auf gewisse, mehr oder weniger lange Zeit festigen würde.

Und drittens: die Möglichkeit darf nicht aus dem Auge gelassen werden, dass eine gegenrevolutionäre Aktion von genügend grossem Ausmass in einem - oder mehreren - der von der Stalinbürokratie beherrschten Länder das Risiko des Zuendeführens des zweiten imperialistischen Weltkriegs auf einen für die Weltbourgeoisie tragbaren Grad reduzieren würde. Dass diese dann die "heisse" Schlussphase dieses Kriegs schnellstens in Gang setzen würde.

Zweite Perspektive: dass die Weltbourgeoisie - trotz der verräterischen Arbeiterbürokratie und ihrer Organisationen - nicht mehr genügend Spielraum hat, um auch nur einen manipulierten Aufschwung noch in Gang zu setzen, bevor sie losschlagen muss. Sondern dass sie, eben nach einer gewissen Zeit, welch immer Manipulationen sie inzwischen zwecks Einschläferung der Massen, zwecks Aufrechterhaltung einer mehr oder minder beachtlichen wirtschaftlichen Aktivität, usw. fortsetzt, erfindet, unausweichlich die zweite "heisse" Phase des imperialistischen Weltgenetzels vom Stapel lassen muss.

(Der Verfasser dieses Artikels, der die erste Perspektive vertritt, hofft, dass er die zweite Perspektive richtig dargestellt hat. Sollte das nicht der Fall sein, so ist er gern bereit, ~~seine~~ seine Darstellung zu korrigieren und zwar in diesem Organ.)

Diese zwei Perspektiven werden noch konkreter behandelt werden: im Zusammenhang mit den Perspektiven des seit Beginn der zweiten, der Vorbereitungsphase des zweiten imperialistischen Weltkriegs immer wieder zunehmend manipulierten industriellen Zyklus. Wobei dieser selbst verläuft auf der Grundlage der, in Form des noch nicht vollendeten zweiten imperialistischen Weltkriegs, bisher nicht überwundenen, nämlich vorübergehend überwundenen, 1929 begonnenen Weltwirtschaftskrise.

H.G. 3.8.1975.

(Fortsetzung folgt)